



Antrag auf Weiterführung des Angebotes der Fahrradwerkstatt

Sehr geehrte Damen und Herren,

mit folgendem Schreiben möchten wir, der Vorstand der Studierendenvertretung in Kooperation mit den Organisator*innen der Fahrradwerkstatt, einen Antrag auf Weiterführung des Angebotes der Fahrradwerkstatt stellen.

Wir wurden darauf aufmerksam gemacht, dass im Rahmen der neuen Nutzungsüberlassungsvereinbarung die Nutzung des Innenhofs in der Belfortstraße 24 neu geregelt wird. Im Protokoll des gemeinsamen Treffens von Vertreter*innen des Rektorats und der Studierendenvertretung vom 08.09.2016 weist zunächst Frau Markmeyer-Pieles darauf hin, dass eine Nutzung von Innenhöfen von Gebäuden der Universität prinzipiell nicht gestattet ist und dass diese eigens zu beantragen wäre. „Aufgrund des fehlenden zweiten Rettungsweges“ (S.1) – der nebenbei bemerkt durch die Universität zugemauert wurde – sei eine Nutzung des Innenhofes auch bei einem antizipierten Antrag auf Nutzung nur eingeschränkt möglich. Außerdem wird durch Frau Wieland-Poscher deutlich gemacht, dass sowohl das Vor-dach als auch die Hütte der Fahrradwerkstatt „aufgrund baulicher Mängel“ (S.1) entfernt werden müssten. Hieran schließt sich unsere erste Frage an:

Können Sie uns bitte die baulichen Mängel der Fahrradwerkstatt erläutern?

Die Argumentation der Vertreter*innen des Rektorats schließt letztlich in der Empfehlung, „einen Antrag an das D4.4 zu richten und Bedarf an einer Ersatzwerkstatt anzumelden.“ (S.1) Konkret werden wir dazu aufgerufen, die Anforderungen an eine mögliche Ersatzwerkstatt klar zu definieren. Dieser Bitte kommen wir gerne nach, vorab jedoch einige allgemeine Erläuterungen zu unserem Konzept.

Die Selbsthilfefahrradwerkstatt des AStA existiert seit nunmehr über fünf Jahren, die Öffnungszeiten wurden im Laufe der Zeit von zwei auf vier Stunden pro Woche erhöht, außerdem findet die Werkstatt nun auch während der vorlesungsfreien Zeit statt. Im Zuge der Finanzierung durch die VS konnten einige Spezialwerkzeuge gekauft und viele Ersatzteile gesammelt werden. Derzeit arbeiten vier Betreuer*innen regelmäßig ehrenamtlich in der Werkstatt, dazu kommt noch eine Vielzahl gelegentlicher Helfer*innen. Wir sind über die Öffnungszeiten hinaus damit beschäftigt das Ersatzteillager, unsere Werkzeuge sowie die Fahrräder, die durch die VS verliehen werden, in Schuss zu halten. Wie oben erwähnt, verstehen wir uns

Studierendenvertretung

Belfortstr. 24
79098 Freiburg

Sekretariat
Tel. 0761/203-2032
Fax 0761/203-2034
info@stura.org

Finanzen u. Haushalt
Tel. 0761/203-9648
finanzen@stura.org
haushaltsbeauftragte@stura.org

Vorstand
Tel. 0761/203-2033
vorstand@stura.org

www.stura.uni-freiburg.de

Montag, 05.12..2016

als Selbsthilfewerkstatt. Das bedeutet, dass wir als Betreuer*innen die Fahrräder der Menschen, die zu uns kommen, nicht selbst reparieren, sondern dass wir die Besitzer*innen dabei anleiten, die Reparatur in die eigenen Hände zu nehmen. Besonders für Studierende mit eingeschränkten finanziellen Möglichkeiten ist die kostenlose Reparatur in unserer Werkstatt häufig die einzige Möglichkeit, sich ihre Mobilität mit einem funktionierenden und verkehrstauglichen Fahrrad zu erhalten und gleichzeitig eine Chance, Fähigkeiten in der Fahrradreparatur und -wartung zu erwerben. Wir sehen daher unser Projekt auch aus einer politischen Perspektive heraus für unbedingt notwendig an.

Die momentan von uns genutzte Räumlichkeit im Hinterhof der Belfortstraße 24 bietet für uns dabei entscheidende Vorteile:

1. Da sowohl die Lagerung der Ersatzteile und Verleih-Fahrräder, als auch die Reparatur von Fahrrädern während der Öffnungszeiten viel Platz benötigen, müsste eine alternative Räumlichkeit mindestens über eine gleich große, besser noch größere Fläche verfügen.
2. Der Hinterhof bietet uns außerdem unbedingt notwendige, überdachte Flächen. Auf diese sind wir angewiesen, da wir das ganze Jahr über und bei jedem Wetter für die Studierenden geöffnet haben. Nur mit großen überdachten Flächen kann bei Regen an Fahrrädern gearbeitet werden und nur so können wir ausreichende Mengen an Ersatzteilen lagern, ohne sie der Witterung auszusetzen.
3. Die Lagerung von wertvollen Ersatzteilen und unseres Werkzeugs mit erheblichem Wert macht außerdem eine abschließbare Räumlichkeit in unmittelbarer Nähe unabdingbar. Unsere Fahrradwerkstatt bietet dazu derzeit die idealen Voraussetzungen.
4. Durch die unmittelbare Nähe zum AStA-Gebäude können wir die dort vorhandene Infrastruktur nutzen wie z.B. die Möglichkeit, Wasser für Tee zu kochen, der Getränkeautomat, die Toiletten, Waschbecken, WLAN. Außerdem dient die Fahrradwerkstatt immer wieder für Menschen als Einstieg für ein Engagement im AStA, da viele Studierende durch einen Besuch bei der Fahrradwerkstatt zum ersten Mal Kontakt mit der Studierendenvertretung haben und ganz konkret mit ihren Angeboten Erfahrungen machen können.
5. Schließlich können wir nicht genug betonen, wie essenziell wichtig die zentrale Lage der Selbsthilfefahrradwerkstatt für das Projekt ist. Fast alle Studierende, die zu uns kommen, kommen direkt aus einer Lehrveranstaltung, aus der Mensa oder aus der Universitäts-Bibliothek. Da der AStA in unmittelbarer Nähe zum Zentralkampus liegt, müssen viele Studierende mit kaputten Rädern diese nicht erst durch die halbe Stadt tragen, um sie reparieren zu können.

Konkret leiten sich daraus folgende Forderungen an eine alternative Räumlichkeit ab:

- mindestens 150 m² Fläche
- mindestens 1/3 davon überdacht
- mindestens 12 m² überdacht und abschließbar
- Zugang zu Infrastruktur wie Toiletten, Strom, Wasser und WLAN
- zentrale Lage

Wir sehen diese Anforderungen mit den momentan von uns genutzten Räumlichkeiten als sehr gut erfüllt an. Des Weiteren scheinen uns die von den Vertreter*innen des Rektorats geäußerten Probleme mit dem Hinterhof des Hauses der Studierendenvertretung nicht unlösbar zu sein. So ließe sich problemlos und ohne großen baulichen Aufwand ein Durchbruch zum nächstgelegenen – ebenfalls zu einem Universitätsgebäude gehörigen – Innenhof schaffen, der als zweiter barrierefreier Fluchtweg dienen kann. Sollte das Vordach abgerissen werden, stellt sich für uns die Frage an Frau Wieland-Poscher:

Warum kann an gleicher Stelle kein neues Vordach errichtet werden, das Ihrer Auffassung nach keine baulichen Mängel aufweist?

**Schließlich stellen sich für uns noch Fragen des Zeitrahmens:
In welchem Zeitrahmen planen Sie Ihre baulichen Maßnahmen durchzuführen?**

Wäre es angesichts der Tatsache, dass in ein paar Jahren mit dem Bau eines „KG V“ an gleicher Stelle begonnen werden soll, nicht sinnvoller, die Suche nach neuen Räumlichkeiten bis dahin zu entschleunigen und so womöglich ein zufriedenstellendes Ergebnis für alle Beteiligten zu erzielen?

Könnten nicht in einem möglichen „KG V“ Räumlichkeiten für eine Selbsthilfewerkstatt zur Verfügung gestellt werden?

Wir stehen für Rückfragen und für ein gemeinsames Gespräch jederzeit zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen

Vorstand der Studierendenvertretung der Universität Freiburg
Die Organisator*innen der Fahrradwerkstatt